Musik und Kreativität im Alter, Entwicklungsgewinne im Alter, Empfehlung für Pflegeschulen

Dienstag, 11. Oktober 2016, 15:00 Uhr
Christuskirchengemeinde Speyer-Nord, Am Anger 7

DAS LIED DES LEBENS

Erstaunlich, was man plötzlich alles kann.

Musikalische Biografiearbeit mit älteren Menschen – Dokumentarfilm –

Regie: Irene Langemann
Deutschland 2013, 90 Min.
Protagonisten: Bernhard König, Willi Günther, Sigrid Thost, Magdalena Reisinger.

Der Film begleitet den Komponisten Bernhard König zehn Monate bei seiner musikalischen Arbeit mit älteren Menschen: Er lässt sich von Heimbewohnern in einem Stuttgarter Seniorenheim Geschichten aus deren Leben erzählen und gestaltet daraus ihr persönliches „Lied des Lebens“. In Köln leitet er einen Experimentalchor, in dem die Mitglieder mindestens 70 Jahre alt sind – denn ihn faszinieren die biografisch gefärbten Ausdrucksweisen „faltiger Stimmen“. Zusammen mit Berufsmusikern gelingen ihm faszinierend schöne Vertonungen, die am Ende des Films in einem bewegenden Konzert münden. Mit seiner innovativen Art, einen musikalischen Dialog mit dieser älteren Generation zu führen, öffnet er kreative Freiräume für Träume und im Umgang mit Traumata.

Veranstalter: Seniorenbüro in Kooperation mit der Christuskirche
Diskutantin: Christa Bauernfeind

Aktive Sterbehilfe, Ethik und Würde, Dialog der Generationen

Mittwoch, 12. Oktober 2016, 15:00 Uhr
Ägidienhaus, Gilgenstraße 17

SILENT HEART

Mein Leben gehört mir

Regie: Bille August
Schweden 2014, 98 Min.
Darsteller: Ghita Norby, Morten Grunwald, Paprika Stehen.

Mitten im Herbst laden Esther und ihr Mann Poul, beide um die 70 Jahre, ihre Familie und eine gute Freundin zu sich ein, um gemeinsam das Wochenende zu verbringen und Weihnachten zu feiern. Esther wünscht sich, im Kreise ihrer Liebsten Abschied zu nehmen. Sie leidet an der Nervenkrankheit ALS und hat sich entschieden, unter Beihilfe ihres Mannes, sterben zu wollen, bevor sie gänzlich ihre Körperkontrolle verliert. Doch nicht alle Beteiligten können ihren Entschluss akzeptieren. Besonders Sanne, die jüngere und sensible Tochter, hat im Gegensatz zu ihrer resoluten Schwester Heidi, kein Verständnis für ihre Mutter. Doch im Austausch mit den drei Generationen geraten beide zunehmend in Selbstzweifel.
Eine eindringlich inszenierte Familiengeschichte über das Für und Wider der Selbsttötung bzw. über die Grenzen der Selbstbestimmung am Lebensende.

Veranstalter: Seniorenbüro in Kooperation mit der ambulanten Palliativ- und Hospizberatung
Diskutantin: Petra Gutekunst, Leiterin der ambulanten Palliativ- und Hospizberatung

Frühdemenz, Demenz und Pflege in der Familie, Selbstständigkeit, Selbstgestaltung und Würde in der Demenz

Donnerstag, 13. Oktober 2016, 17:30 Uhr
kleiner Saal der Stadthalle, Obere Langgasse

STILL ALICE

Mein Leben ohne gestern

Regie: Richard Glatzer, Wash Westmoreland
USA 2014, 99 Min.
Darsteller: Julianne Moore, Kristen Stewart, Kate Bosworth

Alice, renommierte Linguistik-Professorin, ist erst Anfang 50 als sie bei sich Wortfindungs- und Orientierungsprobleme wahrnimmt. Zunächst versucht sie, diese Anzeichen vor ihrer Familie zu verheimlichen, bis sie anfängt, auch Menschen zu verwechseln. Ihr liebender Ehemann John ist genauso schockiert wie die drei erwachsenen Kinder Anna, Lydia und Tom, als sie erfahren, dass Alice an einer seltenen Form von Alzheimer leidet, die früh einsetzt und zudem auch vererbbar sein kann. Mit der Diagnose wird das bislang harmonische Familien- und Alltagsleben auf eine äußerst harte Probe gestellt. Selbstbestimmt will Alice ihre weitere Zukunft mitgestalten können, bis hin zum Ende.
Mit ihrem eindringlichen Schauspiel über Selbstbestimmung und Würde eines Menschen mit Demenz erhielt Juliane Moore zahlreiche Preise, darunter 2015 den Oscar als beste Hauptdarstellerin.

Veranstalter: Seniorenbüro in Kooperation mit der AG-Demenz Speyer
Diskutant: Dr. Wezler, Leiter des Geriatrischen Zentrums

Einsamkeit / Altersdepressionen, Nachbarschaftliche Beziehungen / Unterstützungsstrukturen, Generationendialog

Freitag, 14. Oktober 2016, 18:00 Uhr
Veranstaltungsraum der VHS, Bahnhofstraße 54

EIN MANN NAMENS OVE

Hilfesuchende Nachbarin trifft auf einsamen Griesgram

Regie: Hannes Holm
Schweden 2015, 117 Min.
Darsteller: Rolf Lässgard, Bahar Pars, Filip Berg, Ida Engvoll

Der grantige Witwer Ove ist der Schrecken der Nachbarschaft: Auf seinen morgendlichen Kontrollgängen inspiziert er pedantisch seine Siedlung und beanstandet barsch jegliches Fehlverhalten seiner Umgebung. Doch hinter dem misanthropischen Verhalten verbirgt sich eine verletzliche, einsame Seele. Denn er kann den Verlust seiner geliebten Frau nicht überwinden und sehnt sich zu sterben. Doch all seine Suizidversuche scheitern – denn in der Nachbarschaft zieht eine ausländische, schwangere Frau mit ihrer Familie ein, die beharrlich seine Hilfsbereitschaft einfordert. Zögerlich öffnet er sich, doch nach und nach beginnt er, sich auch für die Belange der ganzen Nachbarschaft einzusetzen.
Eine schwarzhumorige Tragikomödie mit skurrilen Momenten über Einsamkeit im Alter und nachbarschaftliche Hilfsbereitschaft.

Veranstalter: Seniorenbüro in Kooperation mit der Stadtbibliothek
Diskutantin: Kerstin Bürger

VERANSTALTER

aktiv dabei ...

SPEYER

— FESTIVALLEITUNG —
Mediengerontologische Expertise

DR. MICHAEL DOH

Abteilung Psychologische Alternsforschung
Institut für Gerontologie, Universität Heidelberg

Bergheimer Straße 20 · 69115 Heidelberg
E-Mail: doh@festival-geneationen
www.festival-generationen.de
Tel.: 0 62 21 - 54 81 50

— KOORDINATION —

REGIONALSTRATEGIE DEMOGRAFISCHER WANDEL

Verband Region Rhein-Neckar
P7 · 20-21 · 68161 Mannheim
Tel.: 06 21 - 10 70 80 · E-Mail: info@vrrn.de

— ORGANISATION DES FILMFESTIVALS IN SPEYER —
Seniorenbüro der Stadt Speyer,

RIA KRAMPITZ

Maulbronner Hof 1A
67346 Speyer
Tel.: 0 62 32 - 14 26 62
E-Mail: Ria.Krampitz@stadt-speyer.de

Herzlichen Dank
Für die finanzielle Unterstützung des Filmfestivals Speyer bedanken wir uns ganz herzlich bei dem Förderverein des Seniorenbüros.

Metropolregion Rhein-Neckar

07. EUROPÄISCHES FILMFESTIVAL DER GENERATIONEN

Filme über das Älterwerden für Alt & Jung

SPEYER
07.–14. OKTOBER 2016

www.festival-generationen.de

IN KOOPERATION MIT

IfG Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg
Gesundheitsamt Frankfurt am Main
Netzwerk Regionalstrategie Demografischer Wandel Metropolregion Rhein-Neckar
BAGSO

EUROPÄISCHES
FILMFESTIVAL DER GENERATIONEN

Im Oktober 2016 findet das 7. Europäische Filmfestival der Generationen in der Metropolregion Rhein-Neckar statt. Was vor 6 Jahren in Heidelberg und Frankfurt begann, hat sich inzwischen zu einer regionsweiten Veranstaltungsreihe entwickelt. In diesem Jahr beteiligen sich rund 50 Veranstaltungsorte in der Metropolregion.

Speyer ist in diesem Jahr mit neun Filmen dabei, die vom 07. bis 14. Oktober in unterschiedlichen Örtlichkeiten gezeigt werden. Besonders erfreulich ist, dass in Speyer für jede Filmvorführung unterschiedliche Kooperationspartner gewonnen werden konnten.

Außerdem werden in Speyer alle Vorführungen kostenlos angeboten. Das Besondere am Europäischen Filmfestival sind die Publikumsgespräche, die im Anschluss an jede Filmvorführung stattfinden. Diese werden durch Fachexperten aus Praxis und Wissenschaft geführt. Die Filme dienen damit als Kommunikationsmittel, um in Gespräch über das eigene und das gemeinsame, heutige und zukünftige Alter/n zu kommen.

— ERÖFFNUNG DES FILMFESTIVALS —
Freitag, 7. Oktober 2016, 9 Uhr, Nikolaus von Weis Gymnasium

Holocaust, Schulprojekt, Dialog der Generationen
(als Schulfilm geeignet ab Klasse 7).

Freitag, 7. Oktober 2016, 9:00 Uhr,
Aula Nikolaus von Weis Gymnasium, Vincentiusstraße 1

DIE SCHÜLER DER MADAME ANNE

Eine engagierte Lehrerin weckt das Interesse am Holocaust

– nach einer wahren Begebenheit –

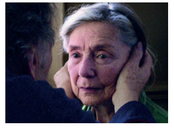
Regie: Marie-Castille Mention-Schaar
Frankreich 2014, 105 Min.
Darsteller: Ariane Ascaride, Ahmed Drame, Noemie Merlant

Anne Gueguen ist Geschichtslehrerin an einem Gymnasium im Pariser Vorort Creteil, einem sozialen Brennpunkt. Ihre 10. Klasse besteht vorrangig aus demotivierten, sozial benachteiligten Jugendlichen. Statt Lernen bestimmen kulturelle Konflikte, Rassismus und Ausgrenzung den Schulalltag. Doch die engagierte Pädagogin meldet ihre Klasse für einen nationalen Wettbewerb zum Thema „Kinder und Jugendliche in Konzentrationslagern“ an und weckt in ihnen den Willen, gemeinsam etwas zu lernen – über die Geschichte Frankreichs und über sich selbst. Dabei entdecken sie in den Erzählungen eines Shoah-Überlebenden über alltägliche Diskriminierung und Stigmatisierung Bezugspunkte zu ihrer eigenen Lebenssituation und erkennen die Notwendigkeit, sich gegen Unrecht politisch zu wehren.
Ein packender Film über ein Integrationsprojekt, das auf einer wahren Geschichte beruht.

Veranstalter: Seniorenbüro in Kooperation mit dem Nikolaus von Weis Gymnasium
Diskutant: Anne Metzel, stellvertr. Schulleiterin

Umgang mit Sterben und Tod;
Liebe und Partnerschaft im Alter

Samstag, 8. Oktober 2016, 19:00 Uhr
Johanneskirche, Theodor-Heuss-Straße 22-24



LIEBE

Hanekes Meisterwerk über Liebe im Alter und die Frage nach einem würdevollen Sterben

Regie: Michael Haneke
Frankreich, Deutschland, Österreich 2012, 126 Min.
Darsteller: Jean-Louis Trintignant, Emmanuelle, Riva, Isabelle Huppert, Alexandre Tharaud

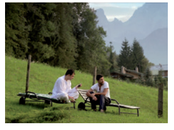
Seit vielen Jahren sind Georges und Anne miteinander verheiratet, ein Paar aus dem großbürgerlichen Milieu von Paris, das gemeinsam alt geworden ist und sich mit Vertrauen, Respekt und Hochachtung behandelt. Ihre aufrichtige Liebe wird auf die Probe gestellt, als Anne zwei Schlaganfälle erleidet. Georges kümmert sich fürsorglich um seine pflegebedürftige Frau. Sie leidet jedoch zunehmend unter dem Verlust ihrer Selbständigkeit. Georges gerät an seine körperlichen und psychischen Grenzen und steht vor dem Gewissenskonflikt, wie es weitergehen soll.

Der Österreicher Michael Haneke zählt zu den bedeutendsten Filmemachern Europas. Mit „Liebe“ gelang ihm ein zärtlicher und eindringlicher Film über das Altern und er wirft dabei die ethische Frage nach der Würde des Menschen in Grenzsituationen auf. Ausgezeichnet mit zahl-reichen internationalen Preisen, darunter u.a. Goldene Palme in Cannes, Oscar als „Bester fremdsprachiger Film“ und Europäischer Filmpreis als „Bester Film“.

Veranstalter: Seniorenbüro in Kooperation mit der Johanneskirchengemeinde
Diskutantin: Pfarrerin Corinna Schauder

Flüchtlinge, Transkulturalität
(Religion, Heimat, Identität), Dialog der Generationen

Sonntag, 09. Oktober 2016, 14:30 Uhr
VHS Speyer, Bahnhofstraße 54



CAFÉ WALDLUFT

Ein Heimatfilm über Flüchtlinge in Bayern

– Dokumentation –

Regie: Matthias Koßmehl
Deutschland 2016, 79 Min.
Darsteller: Flora Kurz, Jamshid Hamta, Ursel Kramer, Abdul Razzak, Imtiaz Ahmad

Ein Flüchtlingsheim inmitten bayerischer Bergidylle, traditionsbewusster Einheimischer und wanderfreudigen Touristen. In Berchtesgaden, Oberbayern, sind seit 2013 bis zu 35 asylsuchende Männer aus Syrien, Afghanistan und Sierra Leone in dem einstigen Ausflugshotel Waldluft untergebracht. Die Inhaberin Flora Kurz betreibt dort zusammen mit ihrer ostdeutschen Köchin die Unterkunft und kümmert sich hingebungsvoll um jeden ihrer Schützlinge. Doch hinter dem Zusammenprall fremder Kulturen offenbaren sich für die beiden älteren Frauen auch Gemeinsamkeiten: Das Gefühl von Fremdsein, Verlust der Heimat und der Glaube an Gott sowie Toleranz und Menschlichkeit verbindet alle miteinander und schafft ein großes Vertrauen zueinander.
Eine eindrucksvolle Dokumentation über Flüchtlinge, die das Gemeinsame sowie Transkulturelle hervorhebt und Hoffnung macht.

Veranstalter: Seniorenbüro in Kooperation mit der Volkshochschule und dem Eine Welt Laden Speyer
Diskutant: Ewald Gaden, Leiter der VHS
Gast: Regisseur Matthias Koßmehl

Ältere Arbeitnehmer, Lebenslanges Lernen,
Dialog der Generationen

Montag, 10. Oktober 2016, 14:00 Uhr
Mutterhaus Diakonissenanstalt, Hilgardstraße 26

MAN LERNT NIE AUS

Komödie

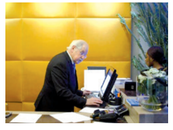
Regie: Nancy Meyer
USA 2015, 121 Min.
Darsteller: Robert De Niro, Anne Hathaway, Rene Russo

Der 70-jährige Witwer Ben Whittaker fühlt sich in seinem neuen Lebensabschnitt als Rentner nicht ausgefüllt. Es fällt ihm schwer, seine freie Zeit sinnvoll zu gestalten. Daher ergreift er eines Tages die Chance, als Senior-Praktikant bei einer erfolgreichen Mode-Website anzufangen. Deren Chefin Jules Ostin staunt nicht schlecht, als der rüstige Neuzugang zu seinem ersten Tag antritt. Doch während der Rentner anfangs noch ein wenig belächelt wird, erfreut er sich dank seiner charmanten und warmherzigen Art bei seinen neuen Kollegen bald großer Beliebtheit. Und auch für Jules, die sich in ihrer noch immer ungewohnten Rolle als Geschäftsführerin häufig überfordert fühlt, wird Ben schnell zu einer wichtigen Stütze und einem guten Freund, auf den sie nicht mehr verzichten will.
Eine unterhaltsame Komödie über altersgemischte Teams mit einem glänzenden Robert de Niro als lebenserfahrenen Praktikanten.

Veranstalter: Seniorenbüro in Kooperation mit der pflegerischen Schule der Diakonissenanstalt
Diskutanten: Natalia Esse, Tanja Schaller Pflegerische Schule der Diakonissenanstalt und Rainer Wenzel, Psychologe

Demografischer Wandel, Gesellschaft des langen
Lebens, Altern als Chance, positives Altersbild

Dienstag, 11. Oktober 2016, 10:30 Uhr,
Aula Sankt Vincentius Krankenhaus, Holzstraße 4a



SPUTNIK MOMENT

30 gewonnene Jahre

Plädoyer für ein aktives und produktives Altern

Regie: Lukas Schmid & Barbara Wackernagel-Jacobs
Deutschland 2015, 60 Min.

Die steigende Lebenserwartung ist in dieser Form historisch neuartig und es stellt sich die Frage, ob dies eine positive Herausforderung oder ein Bedrohungsszenario ist. International renommierte Alternsforscher und Experten beziehen hierzu Stellung und verweisen auf die Potenziale des neuen Alters: Die heutigen älteren Menschen sind im Durchschnitt gesünder, besser ausgebildet und vitaler als frühere Generationen. Anhand von Beispielen aus Deutschland und den USA wird illustriert, wie sich in vielfältiger Weise ältere Menschen versuchen, sich weiterhin in Beruf, Wirtschaft und Gesellschaft zu engagieren.
Ähnlich dem „Sputnik-Schock“ von 1957, der eine Art Weckruf in der US-Weltraumforschung zur Folge hatte, plädiert die Regisseurin und ehemalige saarländische Sozialministerin für eine Aufbruchsstimmung, in der die „gewonnenen Jahre“ für mehr Produktivität und Engagement im Alter genutzt werden sollte.

Veranstalter: Seniorenbüro in Kooperation mit der Krankenpflegeschule Sankt Vincentius Krankenhaus
Gast: Regisseurin Barbara Wackernagel-Jacobs, ehemalige Ministerin für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales (Saarland).